

Roadshow

Drei Buzzer für 3D-DRUCK Roadshow

Gipsküche 2.0 – welcome 3D-Druck! Die additive Fertigung von Arbeitsmodellen, aber auch Bohrschablonen, Aufbisschienen sowie ausbrennbaren Teilprothesen gewinnen in Dental- und Praxislaboren zunehmend an Bedeutung. Davon überzeugte sich auch Starkoch Tim Mälzer und staunte über den Fortschritt der Digitalisierung im Zahntechniker-Handwerk. Das Team von CADSPEED machte während seiner Roadshow Stopp in Mälzer's Hamburger In-Lokal, der „Bullerei“, und zeigte vor 100 Teilnehmern den #Digitalen Workflow mit dem EnvisionTEC 3D-Drucker. „Scannen – Designen – Fräsen – Drucken“, und das live in der angesagten Location. Zum Roadshowkonzept gehören das Live-Scannen mit dem Intraoralscanner CS3600 (Carestream), die Konstruktion einer Schiene und eines Implantat-3D-Modells mit der CAD-Software sowie das Drucken des Implantatmodells und das Fräsen der Schiene mit dem Ergebnis, diese einem Probanden vor Ort einzusetzen. Immer wieder ein spannender Moment für die Veranstalter, den spannenden Zahnarzt und den Probanden aus dem Publikum, ob die in 45 Minuten subtraktiv hergestellte Schiene passt. Auch dieses Mal waren die Digitalexperten rund um Hindrik Dehnbostel (CADSPEED-Geschäftsführer) und der versorgte „Patient“ begeistert von dem Ergebnis und waren sich einig: „Passt und sitzt.“ Hindrik Dehnbostel fasste am Ende der Show zusammen: „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für uns Handwerker, den digitalen Wandel im Labor mitzugestalten. CADSPEED ist als Dienstleister und Netzwerkpartner ganz vorne mit dabei.“ Drei Buzzer für die 3D-DRUCK Roadshow in der Bullerei!



Starkoch Tim Mälzer war beeindruckt von der fortschrittlichen Digitalisierung im Zahntechniker-Handwerk und äußerte seinen Respekt dem CADSPEED-Team gegenüber. (© CADSPEED GmbH)

CADSPEED GmbH
Zentrum für dentale Frästechnik
 Tel.: 05144 9872-55
 www.cad-speed.de

Scheidgut spenden

Im Einsatz für Zahngesundheit weltweit



Foto: © Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Die (zahn)medizinische Versorgung in Entwicklungsländern nachhaltig aufzubauen – das ist das Ziel der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ). Bereits seit über 30 Jahren währt die Erfolgsgeschichte des zahnärztlichen Hilfswerks. Zahnprophylaxe und regelmäßige zahnmedizinische Kontrollen sind in Entwicklungsländern oft keine Selbstverständlichkeit. Es fehlt nicht nur am nötigen Wissen und Verständnis der Bevölkerung, sondern häufig auch am medizinischen Equipment. Genau hier setzt das HDZ mit seiner Arbeit an. Dank der fundierten Exper-

tise der Mitglieder und zahlreicher Spenden wurden seit der Gründung mehr als 200 Zahnstationen errichtet. So konnte beispielsweise eine komplette Station aus Göttingen nach Burkina Faso geliefert werden. Im dortigen Lycée Schorge de Koudougou werden rund 700 Kinder behandelt, die zusätzlich mit einem Zahnprophylaxeprogramm betreut werden – ein Programm, das bereits in vier weiteren Ländern erfolgreich installiert wurde. Darüber hinaus unterstützt das Hilfswerk nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ bei der Unterweisung von Ärzten und Zahnärzten in Kranken- und Zahnstationen.

Mit Altgold Gutes tun

Neben Geld- und Sachspenden bildet die Sammlung von Zahn- und Altgold die größte Einnahmequelle des HDZ. Hierfür können die Spender ihr Zahn- oder Altgold ganz einfach an das HDZ senden. Dieses leitet es zur Verarbeitung an die Scheideanstalt des Hanauer Dentalherstellers Kulzer weiter. Den Materialwert gibt Kulzer eins zu eins ohne Gebühren an das HDZ weiter.

Kulzer GmbH
 Tel.: 0800 4372-522
 www.kulzer.de/scheidgut

Infos zum Unternehmen

